

Dieser Vorschlag fand im —» *Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* seinen Niederschlag. Der D. B. bestand bei der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und beim Aufbau des Sozialismus seine historische Bewährungsprobe. Er wurde zum Kern der —» *Nationalen Front der DDR* und zu einem wesentlichen Element der —» *sozialistischen Demokratie*. Im D. B. werden Grundfragen der Innen- und Außenpolitik der DDR, grundlegende Gesetzentwürfe u. a. staatliche Dokumente beraten sowie Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung festgelegt. Er leistet eine umfangreiche politische Arbeit zur Sicherung des einheitlichen Handelns der Mitglieder der Parteien und Massenorganisationen bei der allseitigen Stärkung der DDR, der Vorbereitung und Durchführung der Gesetze und Beschlüsse der Volksvertretungen. Mit dem Wirken des D.B. wird zugleich der Grundsatz realisiert, daß sich jedem Bürger, unabhängig von sozialer Herkunft, religiösem oder weltanschaulichem Bekenntnis, breiteste Möglichkeiten für aktive Mitwirkung an der Lösung gesellschaftlicher Belange erschließen. Neben dem zentralen D.B. besteht der D.B. in den Bezirken und Kreisen. Die dem D. B. angehörenden Parteien und Massenorganisationen sind durch eine gleiche Anzahl von Teilnehmern an den Beratungen vertreten. Es gilt der Grundsatz, daß Vereinbarungen nur verbindlich sind, wenn sie einstimmig gefaßt werden. Der Vorsitz in den Beratungen wechselt turnusmäßig.

Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DFD): einheitliche sozialistische Frauenorganisation der DDR; am 8. 3. 1947 gegründet; vereint Frauen aller Bevölkerungskreise, die sich für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR

einsetzen und damit der Sicherung des Friedens dienen; seit 1948 Mitglied der —* *Internationalen Demokratischen Frauenföderation*-, Vorsitzende des DFD: I. Thiele. Der DFD verkörpert die besten Traditionen der fortschrittlichen deutschen Frauenbewegung. Er hat einen wesentlichen Anteil daran, daß die —» *Gleichberechtigung der Frau* in der DDR verwirklicht ist. Der DFD nimmt aktiv an der Ausübung der sozialistischen Staatsmacht teil. Er ist durch eine Fraktion in der Volkskammer der DDR und durch Abgeordnete in den örtlichen Volksvertretungen vertreten und entwickelt eine breite Mitarbeit in staatlichen und gesellschaftlichen Kommissionen, Aktivs und Beiräten. In seiner politisch-ideologischen Arbeit wendet sich der DFD vor allem an junge Frauen, Frauen aus den Kreisen des Handwerks und der Gewerbetreibenden sowie christlich gebundene Frauen und nicht berufstätige Frauen, um ihr sozialistisches Bewußtsein weiter herauszubilden, ihr wissenschaftliches Weltbild zu vertiefen. Bewährte Formen der politisch-ideologischen Arbeit sind die öffentlichen Frauenversammlungen und die seit 1967 bestehenden Frauenakademien des DFD sowie »Foren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft« und »Treffen für Kultur und Freizeit«, die immer wirksamer den Wünschen der Frauen entsprechen, sich über politische, ökonomische und kommunale Fragen zu informieren. Auf vielfältige Weise nimmt der DFD Einfluß auf die weitere Verbesserung des Lebens der Frauen und wirkt dafür, daß überall solche Bedingungen geschaffen werden, die es besonders den berufstätigen Müttern ermöglichen, als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft ihre berufliche Tätigkeit noch erfolgreicher, mit ihren Aufgaben als Mutter zu verbinden. In Beratungszentren vermittelt der DFD Erfahrungen zur